

14. 6. 61.

M. dr. Albert Schweitzer,
Lambaréné, République Gabonaise.

Lieber Freund -

der Inhalt deines Briefes vom 4. Juni hat mich tief erfreut. Ich habe auch von Erling Bunch selbst gehört und kann deswegen bestätigen, dass er sich bei euch wohl fühlt.

Betreffend Anweisung von Kopenhagen. Mittlerweile wirst du das Begleitschreiben vom hiesigen Finanzministerium erhalten haben. Die 21.673,91 dän. Kronen stellen - nach Aussage des Herrn Secher vom Ministerium, mit dem ich gesprochen habe, die Hälfte der "Lustbarkeitssteuer" vom Albert Schweitzer-Film dar. Du hast ursprünglich eine runde Vorschuss-Summe erhalten. Und hier ist der Rest.

Betreffend Gorilla-Freund Peter. Wer dich kennt, kann dir nicht böse sein, höchstens mopsig. Drei deiner Zeilen hätten genügt, und ich glaubte, du wolltest mich lieb überraschen. Aber ich weiss um deine tausend Dinge und um deine andauernden Umstellungen.

Betreffend neue Erbsache. Ich schrieb dir in meinem Briefe vom 5.4.61 eingehend über Frl. Gerda Hansen (Jac. Erlandsensgade 10, København Ø), die dem Spital 35.000 Kronen hinterlassen will. Hierüber hätte ich ein Wort von dir erwartet. Was habe ich zu tun - und hast du ihr geschrieben? Und warum nicht?

Betreffend Norman Cousins. Ich habe soeben sein Buch im Auftrage Branner & Korchs übersetzt

Kirsten Brandt Nielsen ist der Name einer sehr tüchtigen, sehr lieben jungen Dame von 21 Jahren. Sie hat sich mit sowohl Chemie und Krankenpflege beschäftigt und sich seit ihrer Kindheit zu dir gewünscht, beherrscht französisch sowie deutsch. Schlägt selbst vor, zuerst von Emmy in Gunsbach auf

die Zähne gefühlt zu werden - und zwar einige Monate ab Spätsommer, wo sie auf eigene Kosten helfen und volontieren will. Ich kann sie wärmstens empfehlen, und nun wirst du wissen, dass das was heissen will.

Ich wäre dir tief dankbar für ein möglichst baldiges Wort betreffend der angezeichneten Punkte 1 und 2. Möglichst baldiges auch meiner Beruhigung wegen. Es stand in den hiesigen Zeitungen, dass du krank seist. Ich kann es aber nicht recht glauben, nach deinem Briefe zu urteilen.

Zuletzt: da ist für mich nichts zu verzeihen. Du kannst mir haufenweise von Aufträgen geben, denn ich möchte für dich da sein.

Liebe Grüsse - auch an meine lieben Freundinnen Mathilde, Ali und Rhena,
dein